Mobilität auf dem Land

Grüne wollen ÖPNV-Fahrgastzahlen verdoppeln

Bühl (red). Das lange Warten auf den Bus kennt Annika Hummel, wenn sie am Bahnhof in Bühl umsteigen möchte. Die Geschäftsführerin der Initiative „Magistrale für Europa“ setzt sich für einen attraktiveren und besser vernetzten Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ein und stellte bei einer Online-Veranstaltung von Bündnis 90/Die Grünen Strategien zur Stärkung des ÖPNV im ländlichen Raum vor. Dies schreibt der Ortsverband der Grünen in einer Pressemitteilung.

„Grenzenlos mobil – oder ewiges Warten auf den Bus“ hat Annika Hummel ihren Vortrag überschrieben. Als Beispiel beschrieb sie ihren Weg von ihrem Zuhause in Bühlertal zur Arbeitsstelle in Karlsruhe. Eine Stunde länger pro Tag brauche sie, wenn sie statt Fahrrad oder Auto für die Fahrt zum Bahnhof den Bus nehme. Zwar gebe es ein grundsätzlich gutes und attraktives Angebot von Bus und Bahn, dennoch seien die Umstiegszeiten noch zu hoch. Laut Hummel müsse man den Bahn- und Regiobusverkehr besser vertakten. Zu den Randzeiten sollten ihrer Meinung nach vermehrt Anruftaxi-Linien angeboten werden anstelle von oft ohne Gäste fahrenden Bussen. Nötig sei auch eine

stärker vernetzte Mobilität mit Carsharing-Angeboten, Leihfahrrädern und Mobilitätslösungen wie „Taxito“, eine Art elektronischer Mitfahrerzentrale, wie sie bereits in der Schweiz erfolgreich betrieben wird.

Unterstützung erhielt Hummel vom grünen Landtagsabgeordneten Hans-Peter Behrens. Behrens, der erneut für den Landtag kandiert, kündigte an, dass man die Fahrgastzahlen bis 2030 verdoppeln wolle. Auch ein 365-Euro-Ticket für den Nahbereich strebe er an.

Annika Hummel ging anschließend auf weitere Themen ein, etwa die Anbindung des Nationalparks mit neuen Regiobuslinien. Dies sei ein großer Erfolg. Allerdings müssten die Kommunen nun dafür sorgen, dass dieses Angebot entsprechend beworben wird. Mit Behrens war sie sich einig, dass eine Reaktivierung der grenzüberschreitenden Bahnstrecke Rastatt – Hagenau einen großen Vorteil für die gesamte Region bedeute. Sie begrüßte es deshalb, dass der Eurodistrict Pamina eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben habe.

Der Radverkehr war ebenfalls ein Thema, das Hummel in der Online-Veranstaltung der Grünen angesprochen hat. Der geplante Radschnellweg von Karlsruhe nach Rastatt sei zwar zu begrüßen, müsse aber bis Bühl fortgesetzt werden. „Grenzenlos mobil“, so Annika Hummel müsse das Ziel sein, ob mit Rad oder Bahn. Das ewige Warten sollte ihrer ihrer Meinung nach bald Vergangenheit sein.